

Erasmus+ Erfahrungsbericht

Persönliche Angaben			
Name:		Vorname:	
E-Mail-Adresse			
Gastland	Frankreich		
Gasthochschule	Université de Versailles Saint-Quentin-en-Yvelines (UVSQ)		
Aufenthalt	von:	03.09.2018	bis: 18.01.2018

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Berichtes auf der Homepage des IUZ einverstanden:

- ☐ ja
☐ nein
☒ anonym

Bericht (mind. 1 Seite):

Im Folgenden möchte ich gerne von meinem Auslandssemester an der Université de Versailles Saint-Quentin-en-Yvelines (UVSQ) berichten.

Unterkunft

Vor Beginn des Aufenthalts wurde uns vom „Bureau des Étudiants Étrangers“ eine Liste mit verschiedenen Wohnheimen des CROUS zugeschickt, wobei das CROUS in etwa das französische Pendant zum Studentenwerk darstellt. Wir hatten nun die Möglichkeit, unsere Präferenzen anzugeben, wobei ich schließlich sogar im Wohnheim meiner ersten Wahl in Saint-Cloud gelandet bin. Da die Wohnsituation in Paris und meines Wissens nach auch um Paris auf jeden Fall sehr angespannt ist, war es super, sich quasi gar nicht damit rumschlagen zu müssen und sich schon recht früh seiner Unterkunft sicher zu sein.

Die „résidence universitaire“ in Saint-Cloud ist schon etwas älter, die Lage aber super – das Wohnheim befindet sich direkt am Bahnhof, von dem aus viele Züge nach La Défense und von dort aus nach Paris fahren. Von meinem Zimmer aus konnte ich sogar den Eiffelturm und Paris sehen. Einziges Manko: Die Nachtbuslinien fahren leider nicht von Paris bis Saint-Cloud. Eine weitere gute Möglichkeit stellt meines Erachtens auch das Wohnheim in Viroflay (Jaqueline Auriol) dar, welches sehr neu und ebenfalls gut angeschlossen ist. Abzuraten ist von den beiden Wohnheimen in Élancourt, eine Stadt, die sich sehr weit ab vom Schuss befindet.

Universität

Die Universität verfügt über einige eher alte, heruntergekommene Gebäude als auch über sehr neue, moderne Gebäude wie etwa die Bibliothek oder das Maison de l'Étudiant, in dem sich auch das Büro von Frau Haillard befindet. Solène Haillard war während meines Aufenthalts für die internationalen Studierenden zuständig und hat mir immer schnell und kompetent mit all meinen Anliegen weitergeholfen. Allerdings hat sie nun die Position gewechselt und ist für das Fremdsprachenzentrum der Universität zuständig, ihr Nachfolger oder ihre Nachfolgerin sind mir zum momentanen Zeitpunkt noch nicht bekannt.

Welcome Week & „French Me Up“

Es gab eine Welcome Week, welche vom Bureau des Étudiants Étrangers organisiert wurde und die an sich auch ganz nett war. Es wurden einige Ausflüge und andere Aktivitäten veranstaltet und es bot sich vor allem die Gelegenheit, andere Erasmus-Studierende kennenzulernen – dies hat viele Vorteile, trägt allerdings sicherlich auch dazu bei, sich wohlig in der „Erasmus-Blase“ einzurichten (dazu mehr unten). Zudem hat die studentische Initiative „French Me Up“ einige Events während des Semesters organisiert, so etwa eine Weinprobe oder eine Kneipentour.

Uni-Veranstaltungen

Es gibt Seminare (TD, Travaux Dirigés) als auch Vorlesungen (CM, Cours Magistraux), wobei sowohl in den CM als auch in den TD meist eine Klausur am Ende des Semesters steht. Bei den TD verteilt sich die Endnote allerdings auf die Klausur am Ende und andere, während des Semesters erbrachte Leistungen, so zum Beispiel Präsentationen oder Essays.

Sehr zu empfehlen ist das englischsprachige Seminar bei Frau Mitchell-Castex, „Introduction aux relations internationales“, für alle, die (noch) wenig Ahnung von internationalen Beziehungen haben und sich für das tagespolitische internationale Geschehen interessieren. Zusätzlich spannend macht das Ganze, dass Frau Mitchell aus Australien kommt und selbst einige Jahre als Diplomatin für die australische Regierung gearbeitet hat. Die Vorlesung „Sociologie politique“ als auch das Seminar „FLE: Civilisation“ kann ich ebenfalls empfehlen, vom Seminar „FLE: Grammaire“ (ein französischer Grammatikkurs) würde ich aufgrund fehlender Motivation seitens der Dozentin eher abraten.

Paris & Ile-de-France

Paris ist eine super spannende Stadt und es gibt wirklich super viel zu entdecken. Es lohnt auf jeden Fall, sich auch außerhalb der klassischen Erasmus-Pfade auf den Weg zu machen und an Veranstaltungen wie Filmvorführungen, Lesungen oder Ähnlichem teilzunehmen, von denen es unzählige in und um Paris gibt. Auch sich etwa in einem Verein zu engagieren kann viel dazu beitragen, interessante Kontakte zu knüpfen und auch außerhalb der „Erasmus-Blase“ spannende Erfahrungen zu sammeln. Ansonsten möchte ich noch erwähnen, dass Paris super an den Fernverkehr angeschlossen ist und man mit dem Zug in wenigen Stunden beispielsweise nach Marseille in den Süden fahren kann.

Fazit

Insgesamt hat mir mein Aufenthalt an der Université de Versailles Saint-Quentin-en-Yvelines auf jeden Fall gut gefallen. Auch wenn es sicherlich einige Momente gab, in denen ich mein Auslandssemester infrage gestellt habe, bin ich schlussendlich froh um die Erfahrungen, die ich sammeln konnte. Solltet ihr vor der Frage stehen, ob ihr einen Auslandsaufenthalt absolvieren wollt oder nicht, würde ich auf jeden Fall dazu raten, das „Abenteuer Ausland“ zu wagen. Falls euch – wie mich vor meinem Aufenthalt – die Frage beschäftigt, ob nun ein Erasmus-Semester innerhalb Europas oder ein Semester im außereuropäischen Ausland die bessere Option darstellt – dann kann ich nur dazu anregen, beide Möglichkeiten gut abzuwägen und genau zu überlegen, was ihr von eurem Auslandssemester erwartet. Da ich nur eine der beiden Erfahrungen wirklich selbst gemacht habe, kann ich nur bedingt qualifizierte Aussagen treffen. Allerdings denke ich auch nicht, dass es sich dabei um meinen letzten Auslandsaufenthalt gehandelt hat 😊